

## 21. *Bettagsmandat der Stadt Zürich*

**1647 April 21**

**Regest:** *Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich verordnen als Dank für Gottes Gnade und Schutz einen Fast- und Bettag auf den 9. Mai 1647. Der Bettag soll bereits während der nächsten Sonntagspredigt angekündigt werden, sodass sich alle Personen darauf vorbereiten können. Es ist obligatorisch, am Bettag teilzunehmen. Weiterhin wird verordnet, dass bereits am Vortag des Bettags alle Wirtshäuser, mit Ausnahme für die Reisenden, geschlossen werden. Schliesslich werden alle Obervögte, Untervögte, Dekane, Pfarrer etc. aufgefordert, die ordnungsgemässe Durchführung des Bettags in ihren Verwaltungsbereichen zu überwachen.*

**Kommentar:** *Das vorliegende Bettagsmandat enthält zahlreiche Hinweise auf dessen Versendung an Vögte, Pfarrer und weitere kirchliche Amtspersonen. Insgesamt wurden gemäss handschriftlichen Angaben 217 Exemplare des Mandats versendet, wobei die Anzahl zwischen 1 bis 51 pro Versendung variiert. Am meisten Exemplare gingen an die Landvogtei Kyburg, was wahrscheinlich mit deren territorialen Grösse zusammenhängt. Möglicherweise versendete man pro Pfarrkirche ein bis zwei Exemplare. So schickte die Zürcher Obrigkeit beispielsweise sieben Bettagsmandate an die Landvogtei Greifensee, welche zu diesem Zeitpunkt über mindestens fünf Pfarrkirchen verfügte. Die einzelnen Zahlenangaben auf dem vorliegenden Mandat sind im Übrigen in fast allen Fällen identisch mit denjenigen handschriftlichen Anmerkungen auf einem Bettagsmandat von 1653 (StAZH III AAb 5.3, Nr. 90).*

*Für die Hintergründe und Geschichte des zürcherischen Bettags vgl. SSRQ ZH NF I/1/11, Nr. 17.*

Wir der Burgermeister und Rahte der Statt Zürich / Embieten allen und jeden den unseren / in unseren Landen / Grichten und Gebieten wohnhafft / unseren günstigen geneigten willen / gruß und alles gûts / und darby zû vernemen: Nach dem wir / sambt unseren getreûwen lieben Eydt- und Religionsgnossen / der ubrigen Evangelischen Stätten / Orten und Zûgewanten der Eydgnoschafft / gottseliglich zû gemûht gezogen / was maassen unser allgemeines geliebtes Vatterland / uß Gottes besonderer grosser gnad und langmûhtigkeit / von den flammen der nun so lang gewährten / und in gantzer Christenheit wyt ußgebreiteten Lands- verderblichen Kriegs-brunst unversehrt gebliben / und also wir für andere Völcker in der lieben Christenheit uß / by dem erwünschten werthen Frieden / in gsunden und fruchtbaren zyten wunder- und sonderbarer wyß erhalten worden / jedoch sonderlich gegenwirtiger zyt / neben der lieben Evangelischen Christenheit ins gemein / auch unser geliebtes Vatterland / noch immerzû in grossen gefahren begriffen:

So haben wir / und besagte unsere liebe Eydt- und Religionsgnossen ein hohe nohtdurfft syn befunden / daß in allen unseren Stätten und Landen / ein allgemeiner Fast- Bûß- und Bättag angesehen / by welchem vordrist ihme unserem Gott für die grosse gnad und gûtthaat sôlcher unserer bißharigen so vätterlichen erhaltung mit demûhtigem fußfall / in geistlicher bewaaffung recht hertzlich gedancket / und dann syn göttliche Allmacht und grundlose barmhertzigkeit yferig angerufft und gebâttten werde / daß er syn liebe Evangelische Christenheit ins gmein / und unser allgemeines geliebtes Vatterland sonderbar / by disen so mißlichen lâuffen und zyten / under die flügel synes gnâdigen

schutzes und schirms nemmen / das anbedröuwende schwere ungewitter syner  
 / unser syts mehr dann wol verdierter straaffen in gnaden abwenden / auch  
 uns samptlichen in allen unseren rahtschlāgen / thūn und wesen wyter in gna-  
 den bywohnen / uns und uberige gemeine Eydtgnoschafft in allem fridlichem  
 5 wolstand trewlich erhalten / insonderheit auch die landkündig allgemeine Fri-  
 dens-handlung wyter gnädiglich sāgnen / und dergstalten fürderer wolle / daß  
 derselb so vil tusenden under dem schweren joch des Kriegs und anderen trüb-  
 salen süßzenden armen Christen / zū syner heiligen majestet / lob und ehren /  
 und syner Christenlichen Kirchen heil und wolfahrt / bald widergebracht / und  
 10 völig zū geniessen werden möge.

Und wann nun zū der haltung dises Fast- und Bāttags von uns und ubri-  
 gen Stāten und Orten zūglych / erwehlt und bestimmt worden / der Sonntag  
 / so syn wird der nūnte tag des nächstkommenden Monats Maij / alß ist hier-  
 uff unser will und gebott / daß derselbig von kōnfftigem Sonntag uber acht tag  
 15 [2.5.1647] / in den Predigen / gebürlich angekündt / mengklicher daruff sich  
 hiezū mit waarer bűß zūbereiten / ermahnet / und folgends mit verrichtung be-  
 quemer Predigen / auch Christenlichem Gebāts und Gottsdiensts in wyß und  
 maaß / wie hievor allweg beschehen / von mengklichem mit flyß und andacht  
 gehalten werde / darvon sich niemandß üssere noch entziehe / insonderheit  
 20 auch den tag zūvor und nach / alle Wirts- Gsellen- und Trinckhūser (vorbehal-  
 ten den reisenden) beschlossen blybind / und dann auch fürbaßhin / man sich  
 ins gmein und sonderheit aller frombkeit und gottsforcht beflysse / maassen  
 es Gott und unser eygne wolfahrt erfordern thūt. Da hieruff unsere Ober- und  
 Undervögt / sampt anderen unseren Nachgesetzten / vermahnet syn sōllend /  
 25 die verordnung zū thūn / daß solchem unserem ansehen in ihren verwaltungen  
 / glych wie in unser Statt allhie auch wird beschehen / statt gethan werde.

Geben Mitwochs den ein und zwentzigsten tag des Monats Aprelens / von  
 der geburt Christi unsers lieben Herren und Heylands gezahlt / Sechszehen  
 hundert viertzig und siben Jahre.

30 <sup>a-</sup>An die vögt zu

Kyburg.	51
Eglisauw.	6
Grüeningen.	16
Knonauw.	ii
35 Gryffensee.	7
Andelfingen.	8
Regensperg	7
Wedenschwyl.	3
Steinegg.	2
40 Sax.	4 <sup>-a</sup>

<sup>b</sup> -An die undervögt		
Altstetten.	1	
Regenstorff.	2	
Bülach.	2	
Nüwampt.	4	5
Schwamendingen	1	
Rümlang.	1	
Höng.	1	
Rieden und Dietliken.	1	
Tallwyl und Kilchberg.	2	10
Birmenstorff und Urdorff	2	
Wettenschwyl	1	
Männedorff.	1	
Meilen	1	
Herrliberg.	1	15
Küssnacht.	1	
Düebendorff.	1	
Rieden am Albis.	1	
Bonstetten.	1	
Wyningen	jedem 2	20
Wülfflingen		
Üettiken.		
Spanweid	jedem i	
St. Jacob		
Winterthur der statt.	4	25
Stein. der statt.	3	
Diessenhoffen der statt.	3	
dem decano des Frauenfelden capituls.	17	
dem decano im oberen Thurgoüw.	13	
dem decano Stekhborer capituls.	20	30
dem decano im Ryhntal.	6	
pfarrer zum Grosen Münster.	2	
die 3 übrigen pfarrer	jedem i	
beiden archidiaconis	jedem i	
den 3 diaconis in übrigen kirchen.	jeden i	35
beiden diaconis zum Gros Münster	jeden i	

NB Hr. pfarrer Ulrich zu der Predigeren hat [...] <sup>c-b</sup>

[Vermerk auf der Rückseite oben rechts:] Fast- und bättag uff den 9<sup>ten</sup> maij 1647 angesehen.

**Einblattdruck:** StAZH III AAb 1.4, Nr. 7; Papier, 41.0 × 30.5 cm; (Zürich); (Johann Jakob Bodmer?).

**Nachweis:** Schott-Volm, Repertorium, S. 880, Nr. 953.

- a    *Hinzufügung am linken Rand von anderer Hand.*
- b    *Hinzufügung am unteren Rand von anderer Hand.*
- 5 c    *Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand).*